

DAS LETZTE

von DICK



Man „munkelt“, dem Sauder
Karl geht es nicht so beson-
ders gut.....



Lied: O Miehlen
Gesungen auf der Sitzung der
„Horchheimer-Carnevals-
Missionare“ in Miehlen im
Taurus
Umgetextet von Gilbert Fein
Gesungen von Konrad Geißler

Mitgliederversammlung der
Kirmesgesellschaft am 18. Mai
in der Bütt. Diskussion über
die Gestaltung des Festhoch-
amtes am Kirmessonntag.

Wo oft die Sonne scheint
auf goldne Felder,
in Miehlen hier am Taurus-
rand,
da gibt es Frohsinn und
immergrüne Wälder,
und jeder ist mit jedem
gut bekannt,
da fühlst auch du dich
plötzlich kerngesund
drum komm mal rüber und
sing aus vollem Mund:

Wenn bei einer 3tägigen Jahr-
gangsfeier einen Tag die Män-
ner mit dabei sein dürfen,
sagen die Horchheimer:
„An einem Dag dürfe die
„Ruckerte“ met dabei sein!“
Paul Clemens



„Karl und Willi übernehmen
die Fürbitten, Michael und
Mück übernehmen das Rauch-
faß“, in diesem Moment
kommt der Wirt, Rittel's
Häns in den Raum und sagt:
„Und die Verpflegung über-
nehme ich.....!!!“

O Miehlen, o Miehlen, so
murmeln leis die Auen,
in dir gibt's durstige Männer
und viele hübsche Frauen –
und abends dann oft im
Mondenschein,
gibt man sich am Bach
ein Stelldichein,
o Miehlen, o Miehlen, muß
ich mal fort von hier,
kehr ich doch immer wieder
zurück zu dir, zu dir.



Ausschnitte aus einer Fest-
rede anlässlich der Verab-
scheidung von Pastor Anton
Nickenich nach Kärlich.
.... noch andere Zeiten!! Als
sich noch hier im Gesellen-
haus christliche Jungmänner
und Jungfrauen zu Tänzchen
trafen, wurde so mancher
Grundstein für eine christ-
liche Ehe gelegt....
.... leider nicht mehr so. Die
heutige Jugend geht stattdes-
sen in die teuflischen Disko-
theken, deshalb gibt es heute
keine.... (viel später) ... und
so schließe ich.....

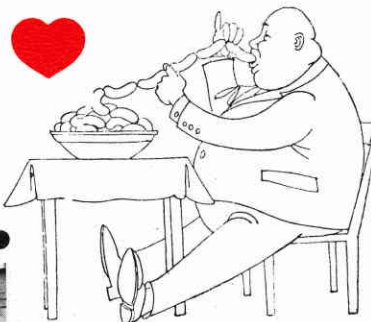
Dienstag abend
im Festzelt

Sind Sie
Student?
Ja.
Was studieren
Sie denn?
Ihre Eintritts-
preise!!!



Es herrscht der Frohsinn oft
in mancher Runde,
in jeder Straß, in jeder Gass,
ja, man versteht es Feste
zu bereiten,
und geht nicht heim, bis leer
das letzte Faß
drum Wandrer kommst aus
der Ferne du nach hier,
so setz dich nieder und
trink mit uns ein Bier

..... Ankunft Sonntag der 13.
um 15 Uhr, Johannes.
..... die Vakanz war zu Ende
mit einem Schlag.
Johannes war da und Mutter-
tag!!!



Zu dem Ausspruch:
„Lieber den Magen verrenken,
als dem Wirt was schenken“,
sagte man um die Jahrhun-
dertwende in Hoschmer
Platt.

„Besser verpänzt net läje,
als vor Hunger net schlofe
könne!“
Heinrich Schneider
(Vater von Prälat Jupp
Schneider)



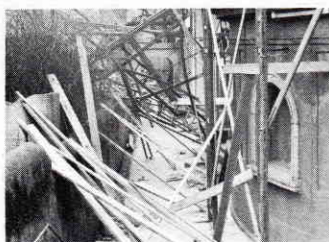
Aus dem
Jahresbericht
eines
Horchheimer
Schreibwaren-
händlers. Der
Verbrauch an
Toilettenpapier
betrug im vorigen
Jahr pro Kopf der
Bevölkerung 1,4 Kilogramm.

Eine Schnecke und ein Kamel
veranstalten einen Wettlauf
zur neuen Horchheimer Turn-
halle. Die Schnecke gewinnt
das Rennen.

- Warum?
- Das Kamel war den Dienst-
weg gegangen!

Das war das
Allerletzte:

Ein **ATÖMCHEN**
Kolpings-
geschichte.



..... Dem Anton wurden ja al-
lerhand Knüppel zwischen die
Beine geworfen, ich glaube,
das kann dem „Neuen“ nicht
passieren!!!

? Zwischenfrage:
Wieso pro Kopf?!